



Großes Nagelbrett

Zielgruppe:	Anfänger
Altersgruppe:	ab 9 Jahren
Gruppengröße:	1 – 6 Personen
Technik:	einfaches Weben ohne Fachbildung
Zeitbedarf:	Vorbereitung ca. 30 min. Rahmenbau Ausführung ca. 2-3 Std. Webezeit, Zeit für Garnherstellung richtet sich nach Technik und Material
Platzbedarf:	Stuhl, Tisch (der Platz für ein großes Brett und Zubehör bietet)
Material:	Holzbrett ca. 45 x 43 x 2 cm angeschliffen oder Restholzplatten 40 – 50 einfache Nägel ca. 4 cm lang dickes Garn für Kette und Schuss (selbst gefertigt, gefilzt, gekordelt, gehäkelt, gestrickt, gekauftes Teppichgarn 80/ 10 gefilzt, Recyclingmaterial, Naturmaterial)
Werkzeug:	Rahmenbau: Hammer, Maßband oder Zollstock, Bleistift Weben: Schere, evtl. Nadel zum Vernähen
Abschlussarbeiten:	gleich gebrauchsfertig oder zum Vernähen bereit
Helfer:	nicht nötig
Kontext:	Holzarbeiten, Herstellung von Garnen, Recyclingthema
Fertiges Produkt:	Kissen, Taschen, Wandbehang, Pinnwand
Erfahrungen, Tipps, Tricks:	stabil aber teuer sind Sandwichbretter aus dem Baumarkt, sie verwerfen sich bei Dauergebrauch nicht. Diese Bretter können öfter neu genagelt werden. - Pappschablone zum Anzeichnen der Nagelpunkte kann helfen - Kreppklebeband oder altes Kabel längs aufgeschnitten nach dem Bespannen auf die Nägel kleben, damit sich niemand verletzt oder die Kleider aufreißt.
	Garnherstellung und Bedarf für die genannte Brettgröße: aus mehreren Restwollen können farblich abgestimmt neue Garne gehäkelt werden ca. 15 – 20 m. - mit der Strickgabel werden Garne gestrickt - Fingerhäkeln, Fingerstricken - Stricklieselfans benötigen echte Ausdauer - T-Shirts in Streifen schneiden (beim Bespannen nicht dehnen) - alte Stoffe in Streifen reißen bzw. schneiden, nicht mit Trikot mischen

- stabile Plastiktüten in Streifen schneiden, aus zwei gewebten Platten eine neue Tasche nähen, zwischen zwei Backpapieren bügeln, und dadurch zusammenschmelzen
- Verweben von Naturmaterial, Gräsern, Kräutern, Federn usw. Hierfür eine dünnere stabile Kette wählen und mit einem Leinwandrand beginnen und enden. Stock oder Zweig zur Aufhängung kann gleich mit in die Kette gespannt werden (siehe Mininagelbrett)

Der Rahmen:



Das angeschliffene Brett nageln: in 1 cm Abstand zum Rand zeichnet man sich die Nagelpunkte an und nagelt. Der Abstand richtet sich nach der Stärke des Garnes zwischen 2 und 3 cm (auf wenigen genagelten cm ausprobieren) Die Nägel schauen ca. 3 cm aus dem Brett.

Weben:



Elastisches Garn wird ohne Spannung in den Rahmen gebracht.

Unelastisches Garn muss sehr locker gespannt werden, 2-3 cm länger als der Abstand der unteren und oberen Nagelreihe. So kann die Kette einweben und wird zum Ende hin nicht zu stramm. Man gewinnt ein ausgewogenes Kett- Schussverhältnis.



Schussfaden auf max. 2 m abmessen, da sonst das Durchziehen zu mühsam wird. Vom ersten Schussfaden wird der Breite des Gewebes entsprechend ein Ende stehen gelassen, das wird später zum Auffüllen des Gewebeanfangs verwendet. Der Anfang wird immer lockerer als das Ende. Die locker gespannten Kettfäden können mit Klebestreifen in Ordnung gehalten werden, das erleichtert den Eintrag der ersten Schussreihen. Der Schussfaden wird nach dem Leinwandprinzip eingewebt.



Mit den Fingern einer Hand den Schuss anschlagen, mit der anderen Hand die Kette straffziehen.



Bei Fadenansätze das Schussmaterial ausdünnen, es wird an den Überlappungsstellen sonst zu dick. Bei Teppichwolle Jutekern etwa 4 cm herausziehen und schräg abschneiden, Enden ca. 10 cm überlappen.

Fadenenden evtl. mit der Filznadel etwas anfilzen.



Zum Ende hin wird das Ankämmen mühevoll, da die Nägel im Weg sind.

Das Gewebe kann abgenommen werden und 1 – 2 Schuss ohne Nagelhalt gewebt werden.



Der stehen gelassene Anfangsfaden kann nun auch noch eingewebt werden, immer nach dem Leinwandprinzip. Alle Fäden werden im Leinwandprinzip rauf, runter, versäubert und auch hier wieder Fadenenden, die immer wieder herauskrabbeln mit der Filznadel bearbeiten.

Tolle Ergebnisse, super wärmend